

Ordentliche Frühjahrs-Gemeindeversammlung 2014

Freitag, 23. Mai 2014 in der Mehrzweckhalle St. Jakob

Beginn: 20.15 Uhr

Präsenz 130 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Vorsitz Gemeindepräsident Peter Scheuber

Protokoll Gemeindegeschreiber Klaus Hess

Geschäftsordnung

1. Wahl der Stimmzähler

2. Wahlen

- 2.1. auf vier Jahre: 7 Mitglieder des Gemeinderates
(Urnenwahl innerhalb der Gemeindeversammlung)
- 2.2. auf zwei Jahre: Gemeindepräsident
- 2.3. auf zwei Jahre: Gemeindevizepräsident
- 2.4. auf vier Jahre: 4 Mitglieder der Schulkommission
(Urnenwahl innerhalb der Gemeindeversammlung)
- 2.5. auf vier Jahre: 5 Mitglieder der Finanzkommission

Das Stimmmaterial für die Urnenwahlen wird den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung abgegeben.

3. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Gemeinderates

4. Friedhofreglement

Antrag des Gemeinderates auf Verabschiedung eines Friedhofreglementes für die Gemeinde Ennetmoos

5. Finanzwesen

Genehmigung der Jahresrechnungen 2013 auf Antrag der Finanzkommission

Begrüssung/Eröffnung, Beschlussfähigkeit, Tagesordnung

Die 130 anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger erklären sich auf Antrag von Gemeindepräsident Scheuber um 20 Uhr 15 Minuten einverstanden, mit der Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Ennetmoos zu beginnen.

Im Namen des Gemeinderates begrüsst Gemeindepräsident Peter Scheuber die Stimmberechtigten. Einen besonderen Gruss richtet der Vorsitzende an diejenigen, die erstmals an einer

Gemeindeversammlung in Ennetmoos teilnehmen. Vorab dankt der Vorsitzende den Ortsparteien FDP und CVP, die heute Abend für das leibliche Wohl besorgt sind.

Gemäss Art. 3 Gemeindeordnung Ennetmoos sind die Gemeindeversammlungen öffentlich. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass nur in Ennetmoos wohnhafte Aktivbürger stimm- und wahlberechtigt sind. Entschuldigt haben sich Kaspar und Hanny Barmettler. Von der NNZ hat sich Herr Robert Hess angemeldet. Er wird ebenfalls begrüsst.

Gegen die formalrechtlichen Feststellungen des Versammlungsleiters im Sinne von Gemeindegesetz und Gemeindeordnung werden keine Einwendungen erhoben, so dass die Beschlussfähigkeit der einberufenen Frühjahrs-Gemeindeversammlung 2014 unbestritten ist. Auch die vom Gemeinderat vorgeschlagene Reihenfolge in der Abwicklung der Traktanden wird stillschweigend angenommen.

Gemeindepräsident Scheuber verliest die Liste der zehn verstorbenen Gemeindeglieder seit der letzten Frühjahrs-Gemeindeversammlung:

Amstutz-Eberli Max, Rohrmatte 5	1965
Föllmi-Cattaneo Rolf, Gotthardlistrasse 26	1951
Knüsel-Eigensatz Robert, Rütlistrasse 14	1929
Schönherr Lutz, Allweg 8	1962
Odermatt Hans, Vorsässweg 6	1941
Walker-Aschwanden Peter, Oedwil	1947
Wüest Josef, Langmattstrasse 8	1932
Scheuber-Zumbühl Julius, Burg	1926
Käslin-Jauch Johanna, Halten 2	1932
Christen-Odermatt Ida, Neumatt	1928

Der Vorsitzende bittet die Anwesenden um ein stilles Gebet für unsere Verstorbenen sowie ein gutes Gelingen der heutigen Gemeindeversammlung.

Verhandlungen

1. Wahl der Stimmzähler

Auf Vorschlag von Gemeindevizepräsident Heinz Britschgi wählt die Versammlung als Stimmzähler:

- Herr Kobi Christen, Zingel
- Herr Thomas Wallimann, Rohrmatte.

Für das Traktandum 2 hat der Gemeinderat ein Urnenbüro bestimmt. In diesem Büro amten:

- Madlen Barmettler, Langmatt 1 (Präsidentin)
- Ilona Barmettler, Rübibachstrasse 2
- Sonja Odermatt, Allweg 6
- Karin Walker, Bielstrasse 11
- Pascal Waser, Langmattstrasse 5.

2. Wahlen

Laut Art. 36 Abs. 3 der Gemeindeordnung Ennetmoos finden im Jahr 2014 erstmals Gesamterneuerungswahlen für den Gemeinderat und die Schulkommission statt. Das heisst, dass alle Mitglieder des Gemeinderates und der Schulkommission heute zur Wahlen stehen.

2.1. auf vier Jahre: 7 Mitglieder des Gemeinderates (Urnenwahl innerhalb der Gemeindeversammlung)

Zuhanden der heutigen Gemeindeversammlung hat Schulkommissionspräsident Kurt Wittwer seine Demission eingereicht. Kurt war vier Jahre als Schulratsmitglied und Schulpräsident im Amt. Nach der Zusammenlegung der Schul- und Politischen Gemeinde war er weitere vier Jahre als Gemeinderat und Schulkommissionspräsident tätig. Kurt Wittwer hat das Schulwesen nach

bestem Wissen und Gewissen und zur Zufriedenheit Aller, insbesondere der Schulkinder von Ennetmoos geführt und geprägt. Wir danken Kurt herzlich für seinen grossen Einsatz in den Ennetmooser Gemeindebehörden während den vergangenen acht Jahren. Wir wünschen Kurt alles Gute und vor allem gute Gesundheit. Kurt Wittwer werden drei Flaschen Tessiner Wein überreicht. Applaus.

Für das Traktandum 2.1 übergibt Gemeindepräsident Peter Scheuber das Wort an Kurt Wittwer, damit dieser uns die wiederkandidierenden Mitglieder des Gemeinderates zur Wiederwahl vorschlägt.

Kurt Wittwer teilt mit, dass Gemeinderat Alois Disler auf seine Demission zurückgekommen ist und sich bereit erklärt hat, auf Zusehen hin im Gemeinderat zu verbleiben. Dies nachdem es den Parteien nicht gelungen ist, zwei neue Kandidaten für die frei werdenden Gemeinderatssitze zu finden.

Zur Wiederwahl stellen sich demnach:

Peter Scheuber	Wahl in den Gemeinderat 2000	Wahl als Gemeindepräsident 2002
Heinz Britschgi	Wahl in den Gemeinderat 2002	Wahl als Gemeindevizepräsident 2004
Alois Disler	Wahl in den Gemeinderat 2004	
Stefan von Holzen	Wahl in den Gemeinderat 2007	
Rosalie Barmettler	Wahl in den Gemeinderat 2009	
Regina Durrer	Wahl in den Gemeinderat 2012.	

Valérie Progin-Aschwanden schlägt Nadja Jatsch-Waldispühl als neues Mitglied in den Gemeinderat vor. Nadja gehört seit zwei Jahren der Schulkommission an. Das Wichtigste: Nadja wohnt seit 2004 im Gotthardli, sie ist verheiratet und hat zwei schulpflichtige Kinder. Sie ist 37-jährig, aufgewachsen in Malters und hat die kaufmännische Lehre bei der Gemeindeverwaltung Malters absolviert. Seit 2006 arbeitet Nadja an der Universität Luzern, beim Religionspädagogischen Institut (RPI). Sie ist in der Administration und Studienberatung tätig. Nadja ist Chefredakteurin beim Ennetmooser Fenster und bestens bekannt für ihr Vorwort, das zum Mitdenken anregt. Seit zwei Jahren ist sie Mitglied der Schulkommission, diese Tätigkeit erfüllt sie bestens dank ihrem grossen Einsatz und ihrem grossen Interesse. Sie ist umsichtig, teamfähig und kommuniziert klar und konstruktiv. Dies sind wichtige Fähigkeiten für die Tätigkeit als Gemeinderätin. Bei einer Wahl wird Nadja Jatsch ihre Aufgaben pflichtbewusst und mit viel Herzblut erledigen.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Da nicht mehr Kandidaten vorgeschlagen werden als Sitze zu besetzen sind, erklärt Gemeindepräsident Peter Scheuber die Vorgeschlagenen als in stiller Wahl gewählt.

Gemeindepräsident Peter Scheuber gratuliert den Ratskolleginnen und –kollegen zur Wiederwahl. Nadja Jatsch gratuliert er herzlich zur ehrenvollen Wahl in den Gemeinderat. Wir alle freuen uns auf eine gute und kollegiale Zusammenarbeit. Applaus.

2.2. auf zwei Jahre: Gemeindepräsident

Gemeindevizepräsident Heinz Britschgi schlägt im Namen des Gemeinderates für zwei weitere Jahre Peter Scheuber als Gemeindepräsidenten vor. Das Wort wird nicht verlangt.

Peter Scheuber wird für weitere zwei Jahre als Gemeindepräsident von Ennetmoos bestätigt.
Applaus.

2.3. auf zwei Jahre: Gemeindevizepräsident

Gemeindepräsident Peter Scheuber schlägt namens des Gemeinderates für weitere zwei Jahre Gemeinderat Heinz Britschgi zur Wahl als Gemeindevizepräsident vor. Weitere Wahlvorschläge werden nicht vorgebracht.

Heinz Britschgi wird für weitere zwei Jahre als Gemeindevizepräsident von Ennetmoos bestätigt.
Applaus.

2.4. auf vier Jahre: 4 Mitglieder der Schulkommission (Urnenwahl innerhalb der Gemeindeversammlung)

Gemeindepräsident Peter Scheuber schlägt der Versammlung zur Wiederwahl in die Schulkommission folgende Personen vor:

Adolf Aschwanden Wahl in den Schulrat 2008, Wahl in die Schulkommission 2010
Roman Filliger Wahl in den Schulrat 2009, Wahl in die Schulkommission 2010
Irène Barmettler Wahl in die Schulkommission 2012

Kurt Wittwer schlägt als neues Mitglied in die Schulkommission Regina Durrer-Knobel vor. Regina gehört seit 1 ½ Jahren dem Gemeinderat an und ist verantwortlich für das Ressort Finanzen. Sie engagiert sich sehr in der Bildungspolitik, sie hat neben Wirtschaft und Sozialwissenschaften im Nebenfach Pädagogik studiert. Regina Durrer hat zwei, ab nächstem Schuljahr drei schulpflichtige Kinder. Sie engagiert sich bei der EIMiWi Ennetmoos. Kurt Wittwer ist überzeugt, dass Regina Durrer mit ihrem Fachwissen und ihrem Engagement, als Lehrerin, als Mutter und als Gemeinderätin die ideale Ergänzung für die Schulkommission darstellt.

Weitere Vorschläge werden nicht vorgebracht. Gemeindepräsident Peter Scheuber erklärt Adolf Aschwanden, Roman Filliger, Irène Barmettler und neu Regina Durrer als in stiller Wahl in die Schulkommission gewählt.

Gemeindepräsident Peter Scheuber gratuliert den wiedergewählten Schulkommissionsmitgliedern und der neugewählten Regina Durrer herzlich zur Wahl. Applaus.

Die Wahlfeier von Nadja Jatsch und Regina Durrer findet am nächsten Sonntag, 25. Mai 2014, 15.00 – 18.00 Uhr im Foyer der Mehrzweckanlage St. Jakob statt.

2.5. auf vier Jahre: 5 Mitglieder der Finanzkommission

Nach vier Jahren Tätigkeit als Mitglied der Finanzkommission hat Frau Helen Odermatt-Gabriel ihre Demission eingereicht. Gemeindepräsident Peter Scheuber verdankt die Tätigkeit von Helen Odermatt und überreicht ihr einen Blumenstrauss. Applaus.

Die Wahl der Finanzkommissionsmitglieder erfolgt offen und einzeln. Gemeindepräsident Peter Scheuber schlägt die bisherigen Mitglieder der Finanzkommission nach ihrem Wahlalter zur Wahl vor.

Als erstes Mitglied in die Finanzkommission schlägt Gemeindepräsident Peter Scheuber Bernhard Barmettler vor. Bernhard Barmettler wurde 2007 in die Finanzkommission gewählt. Es werden keine weiteren Wahlvorschläge vorgebracht. Bernhard Barmettler wird als Mitglied der Finanzkommission für die Legislaturperiode 2014 – 2018 bestätigt.

Als zweites Mitglied in die Finanzkommission schlägt Gemeindepräsident Peter Scheuber Jörg Lütolf vor. Jörg Lütolf wurde 2009 in die Finanzkommission gewählt. Es werden keine weiteren Wahlvorschläge vorgebracht. Jörg Lütolf wird als Mitglied der Finanzkommission für die Legislaturperiode 2014 – 2018 bestätigt.

Als drittes Mitglied in die Finanzkommission schlägt Gemeindepräsident Peter Scheuber Raphael Bodenmüller vor. Raphael Bodenmüller wurde 2010 in die Finanzkommission gewählt. Es werden keine weiteren Wahlvorschläge vorgebracht. Raphael Bodenmüller wird als Mitglied der Finanzkommission für die Legislaturperiode 2014 – 2018 bestätigt.

Als viertes Mitglied in die Finanzkommission schlägt Gemeindepräsident Peter Scheuber Guido Gander vor. Guido Gander wurde 2012 in die Finanzkommission gewählt. Es werden keine weiteren Wahlvorschläge vorgebracht. Guido Gander wird als Mitglied der Finanzkommission für die Legislaturperiode 2014 – 2018 bestätigt.

Willy von Holzen schlägt Herrn René Schwegler, geb. 1970, Rohrmatte 3, als fünftes Mitglied in die Finanzkommission vor. René Schwegler wohnt seit 2010 in Ennetmoos, ist verheiratet mit Monika und hat nach dem KV bei der CS und anschliessend in der Privatwirtschaft gearbeitet. Seit 15 Jahren ist er bei der Nidwaldner Kantonalbank tätig, ist Prokurist und verantwortlich für

Bilanzanalysen und Controlling für Ärzte und Zahnärzte in der Schweiz. Hobbys sind Sport, Wandern, Biken, Guggen, er ist auch Mitglied der Hornerzunft.

Es werden keine weiteren Wahlvorschläge vorgebracht. Herr René Schwegler ist als fünftes Mitglied der Finanzkommission für die Legislaturperiode 2014 – 2018 gewählt.

Gemeindepräsident Peter Scheuber gratuliert den Gewählten und wünscht ihnen viel Erfolg bei der Ausübung ihrer Tätigkeit. Applaus.

3. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Gemeinderates

Der Rechenschaftsbericht des Gemeinderates ist wiederum im Ennetmooser Fenster veröffentlicht worden. Damit können sich auch jene Bürgerinnen und Bürger über die Tätigkeiten im Gemeinderat orientieren, die heute nicht an der Gemeindeversammlung teilnehmen können. Dennoch erwähnt der Vorsitzende kurz einige Ergänzungen und Mitteilungen

Die Einwohnerzahl per 30. April 2014 beträgt 2130 Personen.

Der Wanderweg durch die Rotzschlucht ist offen. Allerdings muss, wie bei Bergwanderwegen nicht ungewöhnlich, mit Steinschlag gerechnet werden.

Die Arbeiten für das Feuerwehrlokal und die Altstoffsammelstelle sind planmässig im Gange. Es ist vorgesehen, dass die Lokalitäten Ende 2013 eingeweiht und den Nutzern übergeben werden können.

Der Gemeinderat hat betreffend Schulraumplanung den nächsten Schritt eingeleitet. Drei externe Beratungsbüros wurden eingeladen, das mögliche weitere Vorgehen aufzuzeigen und dem Gemeinderat zu präsentieren. Der Gemeinderat will bis zu den Sommerferien die externe Projektbegleitung bestimmen. Ziel ist, unserer Volksschule baldmöglichst zweckmässige Räumlichkeiten zur Verfügung stellen zu können.

Die Bushaltestelle Allweg ist Fahrtrichtung Stans zum Tal verschoben worden. Damit wurde ein seit langem geäussertes Wunsch der Postautochauffeure erfüllt. Sie müssen die Strasse nicht mehr queren, so dass auch die Fahrplansicherheit besser gewährleistet werden kann.

Gemeindepräsident Peter Scheuber dankt den Mitgliedern des Gemeinderates für die kollegiale Zusammenarbeit, allen Kommissionen, Arbeitsgruppen und der Verwaltung mit Gemeindeschreiber Klaus Hess für die geleistete grosse Arbeit.

4. Friedhofreglement

Antrag des Gemeinderates auf Verabschiedung eines Friedhofreglementes für die Gemeinde Ennetmoos

Der Antrag des Gemeinderates auf Verabschiedung des Friedhofreglementes für die Gemeinde Ennetmoos wird von Sozialvorsteherin Rosalie Barmettler präsentiert. Die Sprechende gliedert ihre Ausführungen in drei Teilbereiche:

1. Änderungen Gesetz
2. Anpassungen Rechtsdienst
3. Anpassungen Friedhofverwaltung

Die Änderungen des neuen Friedhofreglements erfolgen aufgrund der Totalrevision der kantonalen Vollzugsverordnung über die Friedhöfe und Bestattungen vom 4. Dezember 2012 (Friedhofs- und Bestattungsverordnung, FBV). Die Verordnung trat am 1. Januar 2013 in Kraft und weist die Gemeinden an, ihre Friedhofverordnungen innerhalb von zwei Jahren anzupassen.

Sozialvorsteherin Rosalie Barmettler erläutert die einzelnen Artikel der Friedhofverordnung und den Sinn dieser Bestimmungen. Im Vorfeld zur Gemeindeversammlung entstand eine Auslegungsfrage zu Art. 22 Abs. 4 der Friedhofverordnung. Zuhanden des Protokolls stellt Sozialvorsteherin Rosalie Barmettler fest: Es dürfen keine Schnittblumen lose und keine Blumenvasen auf die Grabplatte gelegt werden. Dies wegen einer möglichen Verfärbung der Platte. Eine Blumenschale ist jedoch gestattet. Nach drei Monaten darf der Totengräber die Schale entfernen, wenn die Blumen verwelkt sind und die

Angehörigen die Schale nicht selber entfernen. Es darf auch wieder eine neue Schale hingestellt werden. Nach Rücksprache mit der Friedhofverwaltung darf auch ein Foto platziert werden.

Bei den für Kindergräber reservierten Gräbern handelt es sich um Erdbestattungen. Bei Urnengräbern gibt es keine räumlichen Vorgaben für Kinder.

Sozialvorsteherin Rosalie Barmettler stellt überdies fest, dass im Anhang zum Friedhofreglement zwei Zahlen vertauscht wurden. Die Kosten für die Verlängerung der Grabgebühren beträgt für ein Familiengrab Fr. 50.00 und für ein Reihengrab Fr. 25.00 pro Jahr. Mit dieser Änderung resp. diesen Ausführungen beantragt Rosalie Barmettler, das Friedhofreglement samt Anhang zu genehmigen.

Eintreten ist nicht bestritten.

Sepp Karli, Badbrunnen, stellt den Antrag, unter Art. 13 Bst. b) Kindergräber (Urne) einzufügen. Es sollte weiterhin möglich sein, dass Kindergräber auf dem alten Friedhof sind.

Helen Odermatt-Gabriel, Vorsäss, stört sich bei Art. 15 Abs. 2 am Wort ausnahmsweise. Auf Anfrage erhält Helen Odermatt die Auskunft, dass gemäss Art. 2 Abs. 1 die Friedhofkommission zuständig ist, welche ihrerseits zur raschen Abwicklung der Friedhofverwaltung die entsprechende Kompetenz erteilen kann.

Helen Odermatt-Gabriel stellt den Antrag, dass Art. 15. Abs. 2 umformuliert wird: Grundsätzlich kann eine zusätzliche Urne eines Familienangehörigen beigesetzt werden.

Ebenfalls soll ein neuer Abs. 3 geschaffen werden. Es soll möglich sein, weitere Urnen im gleichen Grab zu gestatten, für diese wäre dann eine Bewilligung nötig. Abs. 3 soll demnach heissen: Mit Bewilligung können weitere Urnen von Familienangehörigen beigesetzt werden.

Annalise Fluri, Bruderhausstrasse 5, macht den Vorschlag, bei Art. 15 Abs. 2 das Wort ausnahmsweise zu streichen. Abs. 2 würde heissen: Mit Bewilligung kann eine zusätzliche Urne eine Familienangehörigen beigesetzt werden.

Sozialvorsteherin Rosalie Barmettler gibt bekannt, dass gegen den Antrag von Sepp Karli nichts einzuwenden ist, hingegen ist zu beachten, dass mit jeder Beisetzung die Grabesruhe wieder neu zu laufen beginnt. Unter Umständen könnte mit der Annahme des Antrags von Helen Odermatt eine Gräbersanierung unnötig erschwert resp. verzögert werden.

Das Wort wird nicht mehr verlangt. Diskussion wird geschlossen.

Gemeindepräsident Peter Scheuber fasst die Abänderungsanträge zusammen. Zunächst wird über den Antrag von Sepp Karli abgestimmt.

Der Antrag von Sepp Karli erhält eine grosse Mehrheit. Beim Art. 13 wird neu eingefügt: Kindergräber (Urne).

Bezüglich der Formulierung von Art. 15 Abs. 2 liegen zwei sich ausschliessende Gegenanträge vor. Einerseits der Antrag Helene Odermatt, der die bewilligungsfreie Möglichkeit für die Beisetzung einer zusätzlichen Urne ermöglichen will, andererseits der Antrag Annalise Fluri, der vorsieht „ausnahmsweise“ zu streichen.

Gemeindepräsident Peter Scheuber lässt über die beiden Anträge abstimmen. Der Antrag von Annalise Fluri erhält offensichtlich mehr Stimmen, weshalb er nochmals gegen den Hauptantrag des Gemeinderates zur Abstimmung gelangt.

Der Antrag von Annalise Fluri erhält deutlich mehr Stimmen. Art. 15 Abs. 2 lautet demnach wie folgt: Mit Bewilligung kann eine zusätzliche Urne eine Familienangehörigen beigesetzt werden.

Auf Anfrage von Gemeindepräsident Peter Scheuber bestätigt Helen Odermatt-Gabriel, dass sie am Antrag auf Einschub eines neuen Art. 15 Abs. 3 festhält. Mit Bewilligung sollen weitere Urnen von Familienangehörigen beigesetzt werden können.

In der folgenden Ausmarchung obsiegt der Antrag des Gemeinderates gegen den Abänderungsantrag von Helen Odermatt deutlich. Es wird kein neuer Art. 15 Abs. 3 eingefügt.

Gemeindepräsident Peter Scheuber schreitet zur Schlussabstimmung. Er stellt fest, dass kein Ablehnungsantrag vorliegt und somit nur über Annahme der neuen Friedhofverordnung abgestimmt wird.

In der Schlussabstimmung wird der neuen Friedhofverordnung der Gemeinde Ennetmoos (geändert durch die Zustimmung zu den Abänderungsanträgen Karli und Fluri) grossmehrheitlich zugestimmt.

5. Finanzwesen

Genehmigung der Jahresrechnung 2013 auf Antrag der Finanzkommission

Gerne stellt Finanzchefin Regina Durrer die Rechnung 2013 der Politischen Gemeinde vor und beantwortet selbstverständlich im Anschluss allfällige Fragen. Wie immer ist der Zusammenzug der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Investitionsrechnung in der Broschüre zu finden. Diese wurde ein wenig gekürzt und lesefreundlicher gestaltet. Die detaillierten Angaben zur Rechnung befinden sich auch auf der Homepage www.ennetmoos.ch oder können direkt bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Das Gute vorab: Wir schliessen das Jahr 2013 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 163'092.66 ab. Das sind knapp CHF 150'000.00 mehr als budgetiert. Im Vergleich zum Vorjahr fällt aber auf, dass es rund CHF 10'000.00 weniger sind. Nebst dem Ertragsüberschuss, den wir dem Eigenkapital zuschreiben werden, sind CHF 400'000.00 den Reserven zugewiesen worden. Das heisst, dass wir eigentlichen einen Ertragsüberschuss von rund CHF 560'000 hatten.

Die Investitionsrechnung hat mit einem Ausgabenüberschuss von gut einer halben Million Franken abgeschlossen. Abweichungen zum Budget hängen unter anderem mit dem Feuerwehrlokal zusammen. Bereits sind einige Arbeiten in Bezug auf das neue Feuerwehrlokal mit Sammelstelle gemacht worden. Dort werden dann die Kosten auf die verschiedenen Kostenträger – Feuerwehr / Abfall / Wasserversorgung / Gemeinde – aufgeteilt. Diese Kosten waren zwar budgetiert, nicht aber die Verteilung auf die verschiedenen Posten. Auch im Bereich Gewässerverbauung Melbach/Rübibach haben wir Mehrausgaben gehabt, weil sich die Planungsarbeiten doch relativ schwierig gestalten.

In der Bilanz sind im Finanzvermögen flüssige Mittel in der Höhe von gut 2 Millionen Franken. Das Eigenkapital hat um rund eine Million Franken zugenommen und beträgt momentan ca. 7.5 Millionen Franken. Darin enthalten sind gut 1.2 Millionen Franken Reserven, die wir extra für die anstehenden grossen Investitionsprojekte auf die Seite gelegt haben. Dies sind

- das neue Feuerwehrlokal mit Sammelstelle, an dem schon fleissig gebaut wird.
- Die Bachverbauung Mel-/Rübibach, über welche wir hoffentlich schon bald abstimmen können (Baukredit).
- und das Schulhaus Morgenstern, für welches wir eine Projektgruppe eingesetzt haben, in der im Laufe der nächsten Monate das weitere Vorgehen festgelegt wird.

Wie bereits erwähnt, konnten wir CHF 400'000 in unsere finanzpolitische Reserve überweisen und so unser Eigenkapital erhöhen. Der hohe Eigenkapitalanteil zeigt, dass wir eine solide finanzielle Basis haben und die Gemeinde Ennetmoos sehr wohl bemüht ist, haushälterisch mit ihren Mitteln umzugehen.

Noch immer weisen wir nicht eine Nettoverschuldung – wie die meisten Gemeinden – sondern ein Nettovermögen von rund CHF 1'800 pro Person aus. Dies führt dazu, dass wir momentan in der Lage sind, Schulden abzubauen und Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Das zeigen der sehr gute Selbstfinanzierungsgrad von 280% sowie die anderen Kennzahlen, wie z. B. der Bruttoverschuldungsanteil von 32.92% oder der Kapitaldienstanteil von 5.99%.

Auch die Zinsbelastung ist weiterhin tief. Vor kurzem konnten wir das letzte Darlehen zurückbezahlen, welches noch relativ hoch verzinst war. Momentan haben wir beim Kanton ein Darlehen über 2 Millionen Franken für das Feuerwehrlokal, welches sehr tief verzinst ist.

Man darf aber nicht vergessen, dass die guten Kennzahlen natürlich auch auf die – bis jetzt – schwache Investitionstätigkeit zurückzuführen sind. Der Selbstfinanzierungsanteil von 17% zeigt nämlich, dass es mit den jetzigen Finanzerträgen nicht so einfach sein wird, grössere Neuinvestitionen zu finanzieren.

Momentan ist auch nicht absehbar, dass die Finanzerträge in Zukunft stark zunehmen werden, da aufgrund der letzten Abstimmung an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung über den neuen Zonenplan kaum mit einer grossen Bautätigkeit oder einem grösseren Zuwachs der Bevölkerung gerechnet werden kann. Auch wird in nächster Zeit die Hinter-Aegerten weder eingezont noch verkauft, was uns auch gut 2 Millionen Franken eingebracht hätte. So müssen jetzt andere Wege gesucht werden, um die Investitionen finanzieren zu können.

Aus diesem Grund sind wir in den nächsten Jahren auf unser Eigenkapital angewiesen und sind froh, dass wir doch schon ein kleines Pölsterchen anlegen konnten.

Die Differenzen zwischen Budget und Rechnung, welche grösser sind als CHF 5'000.00, werden in der Broschüre erläutert. Dieses Jahr fällt auf, dass in vielen Bereichen das Budget wegen der Unterdeckung der Pensionskasse überschritten wurde. Unsere Angestellten sind bei der Pensionskasse des Kantons Nidwalden versichert. Diese hat in den letzten Jahren immer wieder eine Unterdeckung zwischen 85% bis 95% ausgewiesen. Auf den 01.01.2014 ist das neue Pensionskassengesetz in Kraft getreten, das besagt, dass die Unterdeckung ausfinanziert werden muss, damit der Deckungsgrad mindestens 100% beträgt. Dies wiederum bedeutet, dass die angeschlossenen Arbeitnehmer und Arbeitgeber den Fehlbetrag in die Pensionskasse einzahlen müssen. Für die Gemeinde Ennetmoos hatte dies zur Folge, dass wir CHF 220'000.00 Ende 2013 zurückgestellt haben, um diesen Fehlbetrag im Jahr 2014 zurückbezahlen zu können. Die neue Gesetzesänderung hat natürlich vor rund 1 ½ Jahren noch nicht vorausgesagt werden können, und darum gibt es jetzt diese Budgetabweichungen. Die gute Nachricht ist aber, dass die aktuellen Zahlen der Pensionskasse besser aussehen als gedacht, und wir ca. CHF 35'000.00 zu viel zurückgestellt haben.

Die Schule hat ihr Budget sehr gut eingehalten. Einzig aufgrund von längeren Krankheitsausfällen sind wieder Stellvertretungen notwendig geworden.

Für die Schulliegenschaften haben wir einen neuen Hauswart eingestellt – Ueli Murer – der bestens durch Kobi Scheuber eingearbeitet worden ist. Zudem hat man aufgrund der schwankenden Ölpreise Ende 2012 darauf verzichtet, den Öltank aufzufüllen und hat dann im Jahr 2013 zweimal den Tank befüllt.

Im Bereich Wasser / Abwasser sind drei Sachen erwähnenswert:

1. Durch den Konkurs eines Grosskunden sind einerseits die Gebührenerträge zurückgegangen, andererseits haben wir aber auch weniger der ARA abliefern müssen. Unter dem Strich hat die Gemeinde den Fall zu ihrer Zufriedenheit abschliessen können.
2. Durch ein grosses Bauprojekt sind viel mehr Anschlussgebühren hereingekommen als budgetiert.
3. Wir haben eine Wasserleitungsbruch-Versicherung abgeschlossen, die uns jetzt schon mehr eingebracht hat, als sie uns gekostet hat.

Noch zu den Steuern und zum Finanzausgleich. Die Steuererträge waren im Vergleich zum Vorjahr um gut CHF 110'000.00 höher.

Der Finanzausgleich war zwar ca. CHF 15'000.00 tiefer als budgetiert, aber auch ca. CHF 110'000.00 höher als im Vorjahr.

Regina Durrer erwähnt noch einige interessante Daten zur Gemeinde Ennetmoos und stellt schliesslich namens des Gemeinderates den Antrag, die Rechnungen für das Jahr 2013 zu genehmigen und die nötigen Nachtragskredite zu bewilligen. Der Ertragsüberschuss von CHF 163'092.66 sei als Bilanzüberschuss zu verbuchen.

Regina Durrer bedankt sich bei den Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen für deren Aufmerksamkeit.

Raphael Bodenmüller, Präsident der Finanzkommission, erläutert die Aufgaben der Finanzkommission, welche in Art. 105 Gemeindegesezt umschrieben sind. Die Finanzkommission hat

die Unterlagen geprüft und ist gesamthaft zu einem positiven Resultat gelangt. Die Anforderungen an die ordentliche Führung des Gesamthaushaltes haben zugenommen. Die Beachtung von gesetzlichen Aufgaben erfordert Spezialwissen, welches weder von der Verwaltung, vom Gemeinderat noch von der Finanzkommission einfach so zur Verfügung gestellt werden kann. Die Finanzkommission hat die Prüfung der Einhaltung der Rechtsvorschriften bei der Mehrwertsteuer durch ein externes Fachbüro angeregt. Die Prüfungsergebnisse hatten zur Folge, dass die Gemeinde mehrere zehntausend Franken zurückfordern konnte.

Der Ertragsüberschuss von rund CHF 163'000.00 ist erfreulich. Mit der Zuweisung zu den finanzpolitischen Reserven beträgt das Jahresergebnis rund eine halbe Million Franken, budgetiert waren rund CHF 13'000.00. Auch hätten bei Anschaffungen noch Abgrenzungen vorgenommen werden können. Der Ertragsüberschuss ist höher als der Ertrag von zwei Steuerzehnteln. Die Finanzkommission wird künftig diesbezüglich genau hinschauen. Es wurde sehr grosszügig budgetiert, nur dank dem disziplinierten Verhalten des Gemeinderates konnte dieses Ergebnis erzielt werden. Es kann nicht sein, dass immer mehr Eigenkapital geschaffen wird. Die Fragen und Anregungen der Finanzkommission wurden zufriedenstellend beantwortet. Die ausserordentliche Prüfung hat zu keinem ausserordentlichen Bericht geführt. Raphael Bodenmüller dankt der Verwaltung und dem Gemeinderat sowie dem scheidenden Mitglied Helen Odermatt. Mit ihren professionellen Buchhaltungskennntnissen wird Helen der Finanzkommission fehlen.

Die Finanzkommission erstattete Bericht an den Gemeinderat, der Bericht an die Stimmberechtigten ist auf Seite 31 der Broschüre gedruckt. Raphael Bodenmüller dankt dem Gemeinderat und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Namens der Finanzkommission beantragt er, die Jahresrechnung 2013 der Politischen Gemeinde Ennetmoos zu genehmigen.

Das Wort wird nicht verlangt. Diskussion wird geschlossen.

Die Jahresrechnungen 2013 der Politischen Gemeinde Ennetmoos werden grossmehrheitlich genehmigt.

Gemeindepräsident Peter Scheuber dankt den Anwesenden für das bekundete Interesse am Geschehen in der Gemeinde. Die vielen laufenden, interessanten Projekte werden den Gemeinderat auch in Zukunft fordern, um für die Gemeinde die bestmöglichen Lösungen zu finden. Der Gemeinderat und die Verwaltung werden alles daran setzen, um allseits befriedigende Infrastrukturen bereit zu stellen. Der Vorsitzende wünscht alles Gute in der Familie, in Haus und Hof, vor allem aber gute Gesundheit und einen schönen Sommer. Mit diesen Worten erklärt er die Versammlung der Politischen Gemeinde als geschlossen.

Schluss der Versammlung: 21.45 Uhr

Peter Scheuber


Gemeindepräsident

Klaus Hess


Gemeindeschreiber